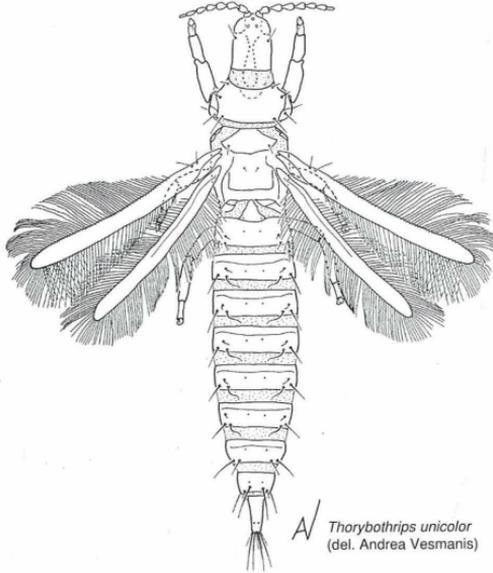
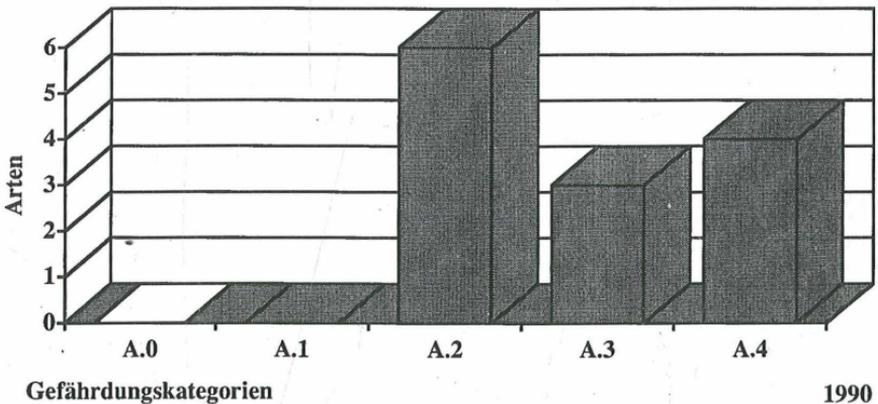


# Gefährdete Fransenflügler-Arten Österreichs (Thysanoptera)

Von Richard zur Strassen, Frankfurt



**FRANSENFLÜGLER: 13 von 198 Arten sind gefährdet (= 7%)**



In Österreich ist die Erforschung der einheimischen Fauna der Fransenflügler (Thysanoptera) zwar früher begonnen und zeitweilig auch nachhaltiger betrieben worden als in anderen Ländern Mitteleuropas. Die maßgeblichen Beiträge hierzu haben H. H. KARNY (Wien) und vor allem H. PRIESNER (Linz) in den ersten drei Jahrzehnten dieses Jahrhunderts geliefert, wobei die Bundesländer Nieder- und Oberösterreich wohnortshalber eine besondere Berücksichtigung erfahren haben. Doch hat in der Folgezeit die Insektenordnung der Fransenflügler (oder Thripse) unter jüngeren Entomologen nicht jenes Interesse zu entfachen vermocht, wie dies bei den „attraktiven“ Ordnungen immer wieder der Fall ist. Deshalb sind auch in der ersten Ausgabe der „Roten Listen gefährdeter Tiere Österreichs“ von 1983 die Fransenflügler letztlich unberücksichtigt geblieben.

Selbst in der nun vorliegenden überarbeiteten neuen Auflage der Roten Liste können über die Gefährdungsgrade von österreichischen Thripsen nicht viel mehr als Anhaltspunkte gegeben werden. Denn zuwenig ist bisher über die Verbreitung von stenöken und stenotopen Fransenflügler-Arten innerhalb von Österreich bekanntgeworden. Außer Nieder- und Oberösterreich und in geringerem Maße auch Steiermark sind die übrigen Bundesländer in thysanopterologischer Hinsicht unzureichend exploriert. Dies kommt auch in (vorläufigen) Artenzahlen zum Ausdruck, wie sie für die einzelnen Bundesländer ermittelt wurden, hier zusammengestellt nach Angaben aus der Literatur (s. auch SCHMÖLZER-FALKENBERG 1971) und nach unveröffentlichten Daten aus Sammlungsbeständen in Wien, Innsbruck und Frankfurt (Gesamtzahl der österreichischen Thysanopteren-Arten = 198):

O	–	175 Arten (88, 3 %)	B	–	45 Arten (22,7 %)
NW	–	129 Arten (65, 1 %)	K	–	38 Arten (19,2 %)
St	–	98 Arten (49, 5 %)	S	–	12 Arten ( 6,1 %)
T	–	54 Arten (27, 3 %)	V	–	4 Arten ( 2,0 %)

## Gefährdete Arten

Eine gewisse Gefährdung kann bei solchen Arten angenommen werden, die im gesamten mitteleuropäischen Raum allgemein als selten gelten. Dies betrifft vor allem monophage und/oder stenöke Arten, zumal wenn deren Wirtspflanzen ihrerseits stenök und stenotop sind. Demgemäß bleiben hier jene Fransenflügler-Arten unberücksichtigt, die auf dem Territorium Österreichs wohl nur zufällig einmal angetroffen wurden, in den angrenzenden Ländern hingegen mehr oder weniger weit verbreitet sind. Nichts kann ausgesagt werden über Artenverarmung oder über ausgestorbene Arten.

Die größere Zahl der stärker spezialisierten Vertreter unter den Thripsen findet sich in Biotopen, wie sie im trockenwarmen Gelände, in Halbtrockenrasen, auf Magerwiesen, in aufgelassenen Weinbergen, in Altholz-Parzellen, auf Feuchtwiesen, moorigen Stellen und ähnlichen Arealen existieren. Solche Flächen und Standorte haben allgemein geringen wirtschaftlichen Wert und sind deshalb am ehesten bedroht, vom Menschen zu seiner unmittelbaren Nutzung (z. B. Baumaßnahmen, Forst- und Landwirtschaft, Tourismus) umgewidmet zu werden. Es gilt, derartig kostbare Lebensräume zu schonen und dauerhaft vor abträglichen Eingriffen zu bewahren. Die Vernet-

zung solcher Lebensstätten ist in den letzten Jahrzehnten ohnehin viel zu weitläufig geworden, als daß ein Gen-Austausch unter den Populationen so mancher Arten noch gewährleistet sein könnte. Eine weitere Verschlechterung dieser Situation ist zu verhüten.

Kategorie 0:	Ausgestorben Nichts bekannt
Kategorie 1:	Vom Aussterben bedroht Gegenwärtig nicht zu beurteilen

Fehlende Bundesländer weisen keine Einträge seitens der Autors auf.

Gefährdete Arten Bemerkungen	Ö	Bundesländer				
			K	St	O	N
<b>Aptinothrips karnyi JOHN 1927</b> Wegscheid bei Linz. In Mitteleuropa nur an einigen isolierten xerothermen Stellen; Grasfluren.	2				+	
<b>Bacillothrips nobilis (BAGNALL 1909)</b> Rannach, nördlich von Graz, Einzelfund. In Mitteleuropa sonst kaum je beobachtet; wahrscheinlich an feuchten Stellen, an verrottenden Pflanzen.	2			+		
<b>Bolothrips cingulatus (KARNY 1916)</b> Oberweiden/Marchfeld; Tullnerfeld. In Mitteleuropa auf einigen Wärmeinseln; an thermophilen Gräsern.	2					+
<b>Chirothrips ruptipennis PRIESNER 1938</b> Tullnerfeld. Welser Heide. In Mitteleuropa auf einigen Wärmeinseln; meist an <i>Poa</i> .	2				+	+
<b>Frankliniella tristis PRIESNER 1920</b> Lichtenberg bei Linz, Einzelfund. In Mitteleuropa nur vom Typen-Fundort bekannt (Umg. Linz); vermutlich Bewohner mooriger Plätze.	2				+	
<b>Notothrips albovittatus (SCHILLE 1912)</b> Rattendorf/Gaital (westl. Hermagor), Einzelfund. In Mitteleuropa nur von je einer Lokalität aus der südlichen Slowakei und aus Galizien bekannt; Bewohner von Feuchtgebieten (Auen), unter morscher Rinde von Weichhölzern.	2		+			

Gefährdete Arten Bemerkungen	Ö	Bundesländer				
		K	St	O	N	
<b>Haplothrips flavicinctus (KARNY 1910)</b> Oberweiden/Marchfeld. Pontisch- ostmediterrane verbreitete Art, die im Wiener Becken das am weitesten nach Nordwesten hin vorgeschobene Areal ihrer Verbreitung erreicht; thermophil, auf Trockenrasen.	3					+
<b>Limothrips schmutzi PRIESNER 1919</b> Marchtrenk bei Wels; Ibm. Nadisch, nord-östlich von Graz; Ursprung/Andritz bei Graz. In Mitteleuropa nur vereinzelt angetroffen, so aus dem südlichen Mähren, Mittelböhmen und aus dem östlichen Harz-Vorland; vermutlich Bewohner von feuchten Wiesen, wahrscheinlich an <i>Bromus</i> .	3			+		+
<b>Sphaeropothrips vittipennis (BAGNALL 1927)</b> Ossiacher See. Aus Mitteleuropa nach Einzelfunden bekannt aus Polen, N-Deutschland, Ungarn und der Slowakei; Bewohner von Feuchtgebieten, scheint auf Cyperaceen zu leben.	3		+			
<b>Iridothrips iridis (WATSON 1924)</b> Wilbering/Donau, westlich von Linz. In Mitteleuropa nur stellenweise; an Gewässerrändern, lebt monophag auf <i>Iris pseudacorus</i> .	4					+
<b>Neohydatothrips abnormis (KARNY 1910)</b> Hainburg/Donau; Schauboden, nördlich von Scheibbs. Pfennigberg bei Linz (= <i>Sericothrips circumfusus</i> PRIESNER 1924). In Mitteleuropa nur auf einigen Wärmeinseln; Bewohner von Steppengebieten, an Fabaceae.	4					+
<b>Thorybothrips unicolor (SCHILLE 1911)</b> Wolayertal/Gebiet, oberes Gailtal. In Mitteleuropa an verschiedenen isolierten Stellen; Bewohner von Trockenfluren, wahrscheinlich an Gräsern.	4		+			
<b>Treherniella inferna (PRIESNER 1922)</b> Pfennigberg bei Linz. In Mitteleuropa an einigen Wärmeplätzen mit Beständen von <i>Helichrysum</i> ; Bewohner von Trockenfluren.	4					+

## Literatur:

SCHMÖLZER-FALKENBERG, U. (1971): Ord. Thysanoptera. Catalogus Faunae Austriae, Wien XIIIc:1–23, (mit ausführlichem Literatur-Verzeichnis).

Anschrift des Verfassers:

Dr. Richard zur Strassen,  
Forschungsinstitut Senckenberg,  
D-60325 Frankfurt/M., Senckenberganlage 25

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Grüne Reihe des Lebensministeriums](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Strassen Richard zur

Artikel/Article: [Gefährdete Fransenflügler-Arten Österreichs \(Thysanoptera\) 269-273](#)